



Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

Rundschreiben des EFM Nr.84

(September-Oktober 2020)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Leitartikel – Sprachliche Souveränität ? (II)

In unserem letzten Leitartikel haben wir darauf hingewiesen, dass Sprache keineswegs ausschließlich das Kommunikationsmittel ist, das eine gewisse enge Auffassung von Sprache allgemein durchzusetzen vermochte, sondern sie ist die immense Macht, die sie immer war.

Die Idee, "Souveränität" und "Sprache" einander näher zu bringen, mag überraschen, da Souveränität ganz einfach die Grundlage der internationalen Beziehungen ist und die Vereinten Nationen auf der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder beruhen. Aber sobald wir von "souveränem Europa", von "digitaler Souveränität" sprechen, ist es nicht übertrieben, von "sprachlicher Souveränität" zu sprechen. Vorausgesetzt natürlich, dass es gelingt, den Begriff zu definieren.

Nach mehr als einem halben Jahrhundert Vasallentum¹ und angesichts der enormen Zwangsgewalt, die die Vereinigten Staaten gegen sie aufgestaut haben, beginnen die europäischen Staaten daran zu denken, dass der Gedanke der Souveränität vielleicht sinnvoll ist. Manchmal ist noch daran zu zweifeln: Wenn z.B. Polen bereit ist, den größten Teil der Kosten für die Aufnahme amerikanischer Streitkräfte auf seinem Boden zu tragen (Russland hat ein BIP zwischen dem Spaniens und Frankreichs und einen Militärhaushalt, der kaum höher ist als der Frankreichs, ein Zehntel desjenigen der Vereinigten Staaten), denkt man sich sein Teil. Aber immerhin ist zu hoffen, dass die europäischen Staaten nach und nach aus ihrer Lethargie herauskommen und wieder Fuß fassen in einer Welt, die ihnen entgleitet.

Diese Zwangsgewalt hat auch eine sprachliche Dimension, die es in der Vergangenheit nicht gab.

Das Verhältnis zur Sprache hat sich im 19. und 20. Jahrhundert mit dem Zerfall der multinationalen und mehrsprachigen Imperien stark verändert. Was Frankreich betrifft, so können wir bis zur Revolution nicht feststellen, dass die Könige eine Sprachpolitik betrieben hätten. Im Gegensatz zu der sprachlichen Erzählung, die heute verbreitet wird, verdankt die Entstehung der französischen Sprache nichts dem Imperialismus der Monarchie, sondern alles der Notwendigkeit, eine Schriftsprache zu entwickeln, die das Lateinische nicht ersetzen, sondern dessen Rolle spielen konnte, die es in der Gesellschaft spielte und die auf den Trümmern des ...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Illustration: (Titel): Danielle Rivier. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#), [bulgarisch](#), [kroatisch](#), [spanisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#) und [russisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

[Die letzten Rundschreiben finden Sie HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel: Sprachliche Souveränität?
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> Römischen Reiches weitgehend verloren gegangen war. Und in dem Edikt von Villers-Cotterêts muss zuallererst ein Gesetzestext gesehen werden, der die Verwaltung und die Justiz organisiert, mit einer sprachlichen Komponente, die es erlaubt, Recht in einer für alle verständlichen Sprache zu sprechen. Im Artikel 111 wird festgelegt, dass alle Rechts- und Notariatsakte fortan in "französischer Muttersprache und in keiner anderen" abgefasst werden. Übrigens kann dieser Artikel als die erste Definition dessen angesehen werden, was heute als Amtssprache bezeichnet wird. Sehr viel später, mit den Gesetzen von Jules Ferry zum öffentlichen Bildungswesen, zu einer Zeit, als noch etwa die Hälfte der französischen Bevölkerung weder lesen noch schreiben konnte, mit sehr großen Unterschieden zwischen den einzelnen Départements, war es zwingend ...->

1 Cf. Zbiniw Brzezinski, *Le Grand Échiquier*, Payot, 1997

-> erforderlich, die Bevölkerung lese- und schreibfähig zu machen.

Sprache und Identität

Gleichzeitig wurde bereits im 19. Jahrhundert mit dem Beginn der Industrialisierung und dem Erwachen der Nationalitäten die Sprache tatsächlich zum ersten Identitätsmerkmal.

Heute wird uns allmählich bewusst, dass wir individuell und kollektiv durch die Sprache existieren.

Dieses allmähliche Bewusstsein steht im Gegensatz zu einem gewissen vorherrschenden, oberflächlichen und reduktiven Universalismus, der vorspiegelt, dass alles in einer einzigen Sprache sagbar ist und dass es unabhängig von der Sprache keine Rolle spielt, ob es die Sprache der Mächtigen der Zeit ist, solange es eben nur eine einzige ist.

Wie uns die Anthropologie bewusst macht, ist die Wiedergeburt der kulturellen Identitäten ein reines Produkt der Gesellschaft der Kommunikation, die sie entwickelt. Die Utopie der allgemeinen Kommunikation endet nicht in einer allgemeinen Harmonie, sondern im Bewusstsein von Identitäten, das radikale Formen annehmen kann, durch Verschärfung einer fehlgeleiteten Identitätssuche. In *L'identité culturelle*² verbindet Sélim Abou das Streben nach Identität mit dem "konstitutivsten Bedürfnis der menschlichen Person: dem nach *Anerkennung*". Für ihn befindet sich der Prozess der Anerkennung am "Schnittpunkt von drei Mächten der Symbolik: dem *Begehren*, der *Macht* und der *Sprache*". »... "Sprache ist, was das Ziel des Begehrens und der Macht zum Ausdruck bringt und der Anerkennung ihren letzten Zweck zuweist: in jedem Augenblick des Daseins und sogar an seinem Ende ein Triumph des Lebens über den Tod, des Sinns über die Sinnlosigkeit zu sein. »

Als Kommunikationstheoretiker erklärt Dominique Wolton in seinem kürzlich erschienenen Essay *Vive l'incommunication, la victoire de l'Europe* zunächst, dass Information keine Kommunikation ist und dass die Utopie der Kommunikation mit einem höchst bedeutenden Phänomen zusammenstößt, das er "Unkommunikation" nennt und das die Kommunikation zu einem ständigen Versuch macht, nicht nur Interessen, sondern auch verschiedene Wahrnehmungen, verschiedene Sichtweisen auszuhandeln.

Jedes interindividuelle Gespräch ist eine Verhandlung über die Bedeutung, die wir den Dingen geben, und die Bedeutung des Gesprächs, was die Gesprächspartner und Handelnden von ihm erwarten, liegt im Gewinn an Sinn. Das Ergebnis eines erfolgreichen Gesprächs ist eine Bereicherung, die auf Gegenseitigkeit beruhen sollte, was sie aber nicht immer ist, nämlich wenn einer der Akteure aus Taubheit und Stolz fest entschlossen ist, im Recht zu sein, was vielleicht stimmt, vor allem aber, es bekannt zu machen.

Der Sprachwissenschaftler Alain Bentolila hat einem seiner kürzlich erschienenen Artikel, den wir unseren Lesern nachdrücklich empfehlen³, einen schönen Titel gegeben: "Ein Kind lernt nicht sprechen, während es groß wird, sondern die Sprache lässt es groß werden". Mit anderen Worten, für das Kind ist die Sprache vor allem eine Eroberung. Schauen und hören Sie dem Zweijährigen zu, der zu Ihnen kommt und Laute plappert, von denen er meint, dass es Wörter sind. Er bittet Sie nicht darum, ihm das Sprechen beizubringen, sondern versucht zunächst, sich verständlich zu machen. Und sein Sieg wird sich aus der Tatsache ergeben, dass er merkt, dass Sie verstanden haben, was er Ihnen sagen wollte.

Ein gutes Gespräch ist, wie eine erfolgreiche Verhandlung, eine Eroberung. Wenn Sie ein Gespräch analysieren, das nicht streng zweckgebunden ist, werden Sie feststellen, dass ein Teil des Gesprächs dazu dient, sicherzustellen, dass der Gesprächspartner dasselbe versteht wie Sie und umgekehrt. In einem anderen Teil geht es darum, Gebiete zu erforschen, die ihren Anteil an Unbekanntem haben, und die ganze Würze des Gesprächs resultiert aus der Tatsache, dass diese Aspekte des Unbekannten nicht bei jedem der Gesprächspartner die gleichen sind. Schließlich konzentriert sich ein dritter Teil des Gesprächs auf die Fortschritte, die jeder der Redner im Laufe des Gesprächs gemacht hat. Und das Gefühl dieses Fortschritts ist die Quelle tiefer Genugtuung. Natürlich sind in einem echten Gespräch alle diese Elemente vermischt, werden aber dennoch im Laufe des Gesprächs auf verschiedenen Ebenen eingesetzt.

Man muss auch sehen, dass die Unterschiede in der Ebene des Verständnisses und die Anteile des Unbekannten zwei Ursachen haben.

Erstens trägt jeder Mensch sein ganzes Leben lang eine Art Korpus mit sich, das sich immer weiter ...->

2 Sélim Abou, 1981, Éditions Antropos, collection *Pluriel*, Paris, S. 17

3 <https://www.observatoireplurilinguisme.eu/dossiers-thematiques/education-et-recherche/88888982-sp-798/14101-l%E2%80%99enfant-n%E2%80%99apprend-pas-%C3%A0-parler-en-grandissant,-c%E2%80%99est-le-langage-qui-le-fait-grandir-alain-bentolila>

-> entwickelt, bestehend aus individuellen Geschichten aller Art in definierten sozialen Kontexten, aus Lektüren, Kontakten mit der Natur und mit den anderen, aus Empfindungen, Gefühlen, Emotionen, Leidenschaften, Erinnerungen, Geräuschen, aus Gesehenem, aus Träumen usw. Es ist dieses gleichzeitig stabile und sich entwickelnde Korpus, das die individuelle und kollektive Identität konstituiert, denn es gibt keine individuelle Identität, die nicht auch kollektiv wäre.

Jeder Mensch trägt auch eine bestimmte Vorstellung von der Welt mit sich, von der Welt um ihn herum und von der weiter entfernten Welt. Und das Leben in der Gesellschaft besteht aus dieser fortwährenden Anpassung verschiedener Sichtweisen der Welt in unterschiedlichem Ausmaß.

Was für die individuelle Ebene gilt, gilt natürlich auch auf der kollektiven Ebene.

Auf der kollektiven Ebene ist absolute Kenntnis unerreichbar und absolut unerreichbar. Wir haben gesehen, dass uns Generationen von Philosophen lehren, dass die Welt unendlich ist und sich unendlich ausdehnt. Das bedeutet, dass das universelle Wissen, selbst durch die Vereinigung aller Wissenschaftler der Welt, einfach unmöglich ist und nie möglich sein wird. Wer daran zweifelt, bedenke das Beispiel, das heute von Milliarden von Menschen erlebt wird. Bevor das Coronavirus sich auszubreiten begann, war es unbekannt und existierte nicht, zumindest nicht in seiner heutigen Form. Für uns also verändert sich die Welt zusehends, könnte man sagen. Und Zehntausende von Forschern auf der ganzen Welt machen sich auf, um mehr darüber zu erfahren und um Medikamente und Impfstoffe zu finden. Während wir auf das nächste warten.

Es ist daher ganz natürlich, dass sich individuelle und kollektive Sichtweisen der Welt von einem Individuum zum anderen, von einem Volk zum anderen unterscheiden. Zwischen der individuellen Ebene und der kollektiven Ebene gibt es keinen Unterschied in der Natur. Es ist nur so, dass die Komplexität auf der kollektiven Ebene unendlich größer ist als auf der individuellen Ebene, die selbst bereits äußerst komplex ist. Sowohl kollektiv als auch individuell gibt es offene oder geschlossene Identitäten. Es besteht eine enge Beziehung zwischen Identität und Andersartigkeit. Eine gut gefestigte Identität, frei von Bedrohungen oder übertriebenen Gefühlen der Bedrohung, ist eine Garantie für die Offenheit gegenüber dem anderen. Ein recht aussagekräftiger Hinweis auf kollektiver Ebene ist der Anteil in den verschiedenen Ländern der übersetzten Bücher. Vereinigte Staaten: 0,7%, Frankreich: 15%, Deutschland: 11%⁴. Zum Nachdenken.

Wir übernehmen voll und ganz den von Dominique Wolton entwickelten Begriff der *Unkommunikation*. Der gesamte Bereich der Vagheit und Ungewissheit, der jedes Gespräch, wie jede Verhandlung, kennzeichnet, wird, je höher die Ebene, auf der sie stattfindet, immer komplexer. Man denke an die Regierung eines Staates, aber auch an die Regierung einer Staatengruppe wie der Europäischen Union. Und in der Tat ist die *Unkommunikation* das Feld der Verhandlungen, um die Anpassungen zu finden, die uns kollektiv vorwärts bringen, wenn wir das wollen. Dies ist ein absolut beispielloses menschliches Abenteuer, bei dem Europa zweifellos eine objektive Führungsrolle in der heutigen Welt einnimmt, sich dessen aber nicht bewusst ist.

Wir können uns nun wieder der Sprache und der Souveränität zuwenden.

Linguistik und Kommunikation

Sprache ist in erster Linie die Macht, Dinge zu benennen. *Im Anfang war das Wort*. Das ist nicht nichts. Dann kommt der Austausch, denn wenn man nichts zu sagen hat, hat man auch nichts auszutauschen.

Das mag offensichtlich erscheinen. Es ist jedoch nicht allen klar. Wir haben gesehen, dass in den achtziger Jahren viele Linguisten, und nicht die geringsten, in den Bann der mathematischen Theorie der Kommunikation gerieten. Heute scheint es, dass der Weg in die entgegengesetzte Richtung geht. Da die Informations- und Kommunikationstheorien ihre Grenzen gezeigt haben, entdecken sie die linguistische Frage in ihrer ganzen Tiefe, und Dominique Wolton ist ein gutes Beispiel für den zurückgelegten und noch zurückzulegenden Weg.

In einem Artikel, der in der Tageszeitung La Croix⁵ veröffentlicht wurde, ist uns eine Überlegung aufgefallen:

"Innerhalb weniger Monate sind diese neuen Begriffe Teil unseres täglichen Lebens geworden. Laut der Semiologin Mariette Darrigrand lässt sich dies mit dem historischen Charakter dieser Periode erklären: "Während einer Krise haben wir mehr als sonst das Bedürfnis, Begriffe zu schaffen,...->

4 Index translationum, Unesco, dernière année connue 2007-2008.

5 <https://www.la-croix.com/Culture/Coronavirus-cluster-tracking-Langlais-sest-impose-langue-crise-2020-08-19-1201109849>

-> die dem, was geschieht, einen Sinn geben können. Dies gilt umso mehr für die Krise, die wir gerade durchleben, als diese im Vergleich zu der von 2008 allgemein und mehrdimensional ist. Das Ausmaß der Erneuerung ist so gross, dass wir einen Paradigmenwechsel erleben, d.h. eine Veränderung der Grammatik und der Sprachmodelle, mit einer echten Anstrengung in Bezug auf den Wortschatz."

Als Symbol schlechthin für die Erneuerung der Sprache ist das Wort "Cluster" in aller Munde. Und wenn seine Bedeutung nun eine negative Konnotation enthält, war dies nicht immer der Fall: "*Cluster ist ein sehr altes Wort, das aus den sächsischen Sprachen stammt. Es bedeutete zunächst die Fruchtbarkeit der Natur, die fähig ist, sich selbst zu reproduzieren, wie in einer Weintraube. Übertragen wurde dann der Begriff verwendet, um eine Gruppe von Menschen zu bezeichnen. In den 1990er Jahren wurde das Wort wiederbelebt und auf die Start-ups angewendet, die traubenartig um das Silicon Valley herum angesiedelt wurden. Dies wurde sogar von Strategieprofessor Michael Porter in seinem Buch Clusters and the New Economics of Competition theoretisiert*", sagt Mariette Darrigrand. »

Unkommunikation und Metapher

Was aber die Semiologin nicht sieht oder sagen will, ist, dass das Wort Cluster zwar im Englischen einen metaphorischen Wert haben kann, dass es aber diesen Wert im Französischen verliert, wie in jeder anderen Sprache, in der es nicht verwurzelt ist, und wenn doch, dann nicht mit demselben metaphorischen Wert. Der metaphorische Wert ist in keiner Weise von einer Sprache einfach auf eine andere übertragbar. Daher bedeutet für einen Franzosen *Cluster* zunächst gar nichts, solange das Wort nicht durch mediale Wiederholungen in die Köpfe gebläut wird.

Und nichts rechtfertigt eine Übertragung vom Englischen ins Französische, denn die metaphorische Dimension ist bereits charakteristisch für das Wort *Foyer*, das, lange Zeit von Wissenschaftlern für Epidemien verwendet, auf der ziemlich offensichtlichen Metapher des Feuers und des Ortes, an dem Feuer entsteht, basiert. Das Wort *Foyer* zeigt metaphorisch die Realität der pathologischen Entwicklung besser als ein Wort, das gerade keinen metaphorischen Wert hat, eine Art Codewort, wie etwa ein chemischer Code. Wenn das Wort *Cluster* in der wissenschaftlichen Welt das Wort *Foyer* ersetzt, dann nicht aus einem semiotischen oder wissenschaftlichen Grund, sondern einfach deshalb, weil es ein englisches Wort ist und die meisten wissenschaftlichen Artikel heutzutage auf Englisch verfasst werden. Es gibt keinen Grund, warum die von Wissenschaftlern verwendete *lingua franca* auf den allgemeinen Sprachgebrauch übergehen sollte. Descartes war viel klüger, denn er veröffentlichte seine *Abhandlung über die Methode* in französischer Sprache für das breite gebildete Publikum seiner Zeit, das kein Latein mehr verstand, und übersetzte sie dann ins Lateinische für die Wissenschaftler, die nicht alle Französisch verstanden.

Die Semiologin weist darauf hin, dass das Wort *Cluster* bereits in der Astronomie verwendet wurde. In den achtziger Jahren entdeckten wir das Wort *Cluster*, das zur Bezeichnung der Datenblöcke auf den Festplatten der Computer verwendet wurde, wobei das französische Wort *bloc de données* immer noch in Computerhandbüchern verwendet wird. Das Wort wurde später wieder verwendet, um Computercluster zu bezeichnen. Dann fanden wir es in den 2000er Jahren wieder, um in der Wirtschaft den Begriff des *pôle de développement* oder *pôle de compétitivité* zu ersetzen, und zwar nach einem Artikel (und nicht dem Buch), von Michael Porter, Professor an der Universität Harvard. Aber das Konzept des *pôle de développement*, das 2005 im französischen Gesetz in einen *pôle de compétitivité* leicht verändert wurde, war fünfzig Jahre zuvor von dem französischen Wirtschaftswissenschaftler, Historiker und Philosophen François Perroux erfunden worden, dessen größte Schwäche darin bestand, dass er kein Amerikaner war. Die metaphorische Kraft des Begriffs *pôle* kann niemandem entgehen, eine Kraft, die dem englischen Begriff *Cluster* wie gesagt außerhalb des Geltungsbereichs der englischen Sprache völlig fehlt⁶.

Noch beunruhigender ist, dass unsere italienischen Freunde noch systematischer als in Frankreich auf die in ihrer Sprache gebräuchlichen Wörter zugunsten englischer Wörter verzichten, um völlig gewöhnliche Situationen zu bezeichnen. So ist das französische Wort *confinement*, im Italienischen *confinamento*, dem englischen *lockdown* gewichen.

Wenn Michel Serres noch unter uns wäre, würde er dies zweifellos als eine unverständliche Entwürdigung empfinden.

Es versteht sich von selbst, dass Sprache nicht per Dekret verwaltet wird und dass Sprachpolitik nur in Synergie mit dem Sprachgebrauch wirksam ist. ...->

6 Christian Tremblay, 2012, « le concept de *cluster* : un exemple de rupture mémorielle », dans *Terminologie (II), comparaisons, transferts, (in)traductions*, éd. Jean-Jacques Briu, Peter Lang

-> Die Ersetzung einer Sprache, die in ihrem Wesen metaphorisch ist und ihre Kraft aus der Metapher schöpft, durch eine *lingua franca*, eine keimfreie Sprache, selbst wenn sie von den Wissenschaftlern verwendet wird, ist eine Aggression gegen die Sprache, keine Bereicherung. Denn wissenschaftliches Englisch ähnelt dem Englischen, ist aber kein Englisch. Es handelt sich um eine Dienstleistungssprache im Sinne von Heinz Wismann und Pierre Judet de La Combe⁷, mit unmittelbarem Nutzen, die sich aber allein durch die Kraft der Medien und das schlechte Beispiel einiger unserer Eliten in die Umgangssprache einschleicht. Es ist eine Sprache, die für die technische Gesellschaft und die Managerideologie steht, von der wir uns dringend befreien müssen.

Sie haben das natürliche Gleichgewicht der Kräfte. Selbsterkenntnis und Bindung an die Instinkte des Lebens sind ebenso natürliche Kräfte, denen man entgegenwirken kann, indem man sie in staatsbürgerliches und sprachliches Bewusstsein übersetzt. Nichts könnte legitimer sein. Es ist die Ebene des individuellen Bewusstseins, auf der die sprachliche Souveränität, wie wir sie hier zu definieren versuchen, ihren Ursprung hat. In unseren Demokratien ist es das Volk, das souverän ist, also sollten wir beim Staatsbürger beginnen.

Souveräne Handlungen und Politiken

Aber die Regierungsgewalt und die Behörden ganz allgemein haben natürlich ihre Rolle zu spielen. Und die erste Rolle, noch vor jeder Verordnung oder Richtlinie, besteht darin, ein Beispiel zu geben. In dieser Hinsicht gäbe es viel zu sagen, was weit über die Grenzen dieses Artikels hinausgeht.

Selbstverständlich können die Behörden weitreichende Entscheidungen treffen, die wiederum massive Auswirkungen auf den Gebrauch und die Verhaltensweisen haben können.

Wir werden zwei bedeutsame Beispiele anführen.

Das erste ist eine Entscheidung des italienischen Verfassungsgerichts, eine Grundsatzentscheidung aus dem Jahr 2018, in der das Gericht Praktiken wie die des Polytechnischen Instituts Mailand für verfassungswidrig erklärt, das beschlossen hatte, alle Lehrveranstaltungen ab dem Master-Abschluss ausschließlich auf Englisch abzuhalten. Wir zitieren noch einmal ganz kurz:

"Die Phänomene der Internationalisierung dürfen die italienische Sprache nicht auf eine Randposition drängen: im Gegenteil, und gerade weil es diese Phänomene gibt, ist der Primat der italienischen Sprache nicht nur ein unverzichtbares Prinzip der Verfassung, sondern, weit von einer formellen Verteidigung eines Erbes der Vergangenheit entfernt, die unfähig wäre, die Veränderungen der Moderne zu verstehen, etwas noch weit wesentlicheres für die Weitergabe der historischen Identität und des kulturellen Erbes der Republik, sowie eine Garantie für die Bewahrung und Verbesserung des Italienischen als eines Kulturguts an sich. »⁸

Das zweite Beispiel gilt vor allem auch für die Zukunft.

Die maschinelle Übersetzung hat ihren diskreten Einzug auf der Webseite der deutschen EU-Ratspräsidentschaft gehalten⁹. Dies ist eine kleine Revolution, und wir setzen große Hoffnungen in die Entwicklung der maschinellen Übersetzung im Sprachmanagement der europäischen Institutionen. Wir sind uns bewusst, dass die maschinelle Übersetzung in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht hat, aber nicht in dem Maße, dass auf das Korrekturlesen veröffentlichter Dokumente verzichtet werden könnte. Abgesehen von den Texten in Deutsch, Englisch und Französisch, bei denen es sich um Originale handelt, sind es für die anderen Sprachen jedoch die direkten Ergebnisse einer Computerverarbeitung, die in die Hände der Internetnutzer gelangen. Aus diesem Grund appelliert das EFM an seine Internetnutzer, sich an einer Auswertung dieses Experiments zu beteiligen. Wir wissen genau, dass am Ende des Weges die Verpflichtung, die jetzt allen Verfassern innerhalb der Institutionen auferlegt wird, in Englisch zu schreiben, in Frage gestellt werden könnte. Im Idealfall könnten die Verfasser in ihrer Muttersprache schreiben und Übersetzungen in die anderen europäischen Sprachen, die sie kennen, anfertigen. Die Folgen dieser Veränderungen in der Praxis wären dank der daraus resultierenden Neugewichtung zwischen den Amtssprachen der EU, die der völlig missbräuchlichen Dominanz des Englischen ein Ende setzen ...->

7 *L'Avenir des langues*, 2004, Les éditions du Cerf, Paris

8 <https://www.observatoireplurilinguisme.eu/dossiers-thematiques/education-et-recherche/23--sp-607/12064-internationalisation-n-est-pas-anglicisation-la-cour-constitutionnelle-italienne>

9 <https://www.observatoireplurilinguisme.eu/dossiers-thematiques/international/39-institutions-europ%C3%A9ennes-et-internationales/14117-une-petite-r%C3%A9volution-linguistique-%C3%A0-la-pr%C3%A9sidence-allemande-de-l-ueduction>

würde, beträchtlich.

Bleiben wir bei der maschinellen Übersetzung: Wenn wir sie gut nutzen, kann sie auch die Gewohnheit in der wissenschaftlichen Welt umkehren, dass heute 80%, wenn nicht gar in einigen Bereichen 100% der Publikationen auf Englisch verfasst werden. Auch dies würde durch die Entwicklung der maschinellen Übersetzung in Frage gestellt werden. Ein Forscher, Nicolas Bacaer, hat damit begonnen, wissenschaftliche Artikel zu übersetzen und sie¹⁰ in einem offenen Archiv zu veröffentlichen, wofür nachstehend ein Beispiel gegeben wird. Er eröffnet eine sehr vernünftige und realistische Perspektive.

Unter dem Titel "Wenn Europa aufwacht! " hatten wir das **Rundschreiben Nr. 71 mit dem Untertitel "Wir müssen die Sprache wieder benutzen!"** versehen. Was wir anvisierten, war selbstverständlich ihre Macht, Dinge zu benennen, und ihre Fähigkeit, die Welt neu zu interpretieren. Nichts ist heute notwendiger als das.



Wenn Sie finden, dass das EFM richtige Analysen liefert und gute Gedanken vertritt, zögern Sie nicht, es zu unterstützen. Seit der Nr. 80 ist das gesamte Rundschreiben nur noch gegen einen kleinen Beitrag von 5 Euro jährlich zugänglich (oder wenn Sie Mitglied werden).

DAS EFM BRAUCHT SIE.

Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.




Artikel, die Sie nicht versäumen sollten


	<p>Eine kleine sprachliche Revolution bei der deutschen Präsidentschaft der der EU</p> <p>Aufruf an aufmerksame Leser</p> <p>Die Webseite der deutschen EU-Präsidentschaft ist zum ersten Mal in alle Amtssprachen der EU übersetzt worden. Wir richten an die deutsche Präsidentschaft unsere Glückwünsche zu dieser Initiative. Es gibt aber auch einen Wermutstropfen.....</p> <p>Mehr</p>
	<p>Ein Kind lernt nicht sprechen, während es groß wird, sondern die Sprache lässt es groß werden (Alain Bentolila)</p> <p>Die Macht der Sprache fasziniert uns und wir wollen deshalb mehr über den Spracherwerb wissen. So komplex und doch so schnell erlernt! Nie explizit unterrichtet und doch von Generation zu Generation weitergegeben!</p> <p>Mehr.</p>
	<p>Ordinateur (Computer), das Wort das nicht existieren sollte (Rubrik von Michel Feltin-Pallas)</p> <p>Der Computer ist nicht nur eine der revolutionärsten Erfindungen des 20. Jhdts., das französische Wort dafür (ordinateur) ist auch ein außerordentlicher Begriff. Zunächst, weil er gar nicht existieren sollte. Dann, weil man seine Geburtsstunde sehr genau datieren kann. Zuletzt, weil er den Weg weist...</p> <p>Mehr</p>

10 <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-02924403>

	<p style="text-align: center;"><u>Luxemburg: Mehrsprachige Erziehung für Kinder von 1 bis 4 Jahre</u></p> <p>Nationale und internationale Experten bestätigen, dass Kleinkinder mehrere Sprachen gleichzeitig lernen können, auf eine natürliche und intuitive Art und Weise. Studien zeigen in der Tat, dass Kleinkinder, die oft mit mehr als einer Sprache in Berührung kommen, eine gewisse Leichtigkeit entwickeln, was das Erlernen neuer Sprachen, aber auch die Entwicklung kognitiver Kompetenzen betrifft...</p> <p>Mehr</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Desarrollan plataforma multilingüe para mejorar exportaciones</u></p> <p>“Saber comunicar y aprovechar las tecnologías, las claves para acompañar la oferta exportable”, señalaron las cooperativas cordobesas que presentaron un espacio colaborativo de trabajo orientado a brindar servicios de comunicación integral a empresas argentinas que busquen exportar. 20 de agosto de 2020, CABA (Ansol).- Tres cooperativas de trabajo radicadas en la provincia de Córdoba...</p> <p>Mehr</p>
	<p style="text-align: center;"><u>VON PODCAST ZU « AUDIO » (Informationsbrief FranceTerme #6 - September 2020)</u></p> <p>FranceTerme Informationsbrief #6 - September 2020 VON PODCAST ZU « AUDIO » Angesichts der wachsenden Verbreitung des Anglizismus podcast veröffentliche die Kommission zur Bereicherung der französischen Sprache im Journal officiel vom 23. Mai 2020 einen entsprechenden französischen Begriff: « audio ». Dieser neue Begriff soll den Vorschlag von 2006 « diffusion pour baladeur » ersetzen.</p> <p>Mehr</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Die speziellen Merkmale der finnischen Sprache</u></p> <p>Quelle : VousNousIls.fr Welche sind die spezifischen Merkmale der finnischen Sprache? Was für Stellen gibt es für einen Franzosen, der sie erlernt? Wir haben Laura Parkkinen getroffen, Lehrkraft an der Universität Paris-Sorbonne (Paris IV). Interview. Zum Interview...</p>
	<p>Il multilinguismo in età precoce: intervista alla Magic Teacher Paula Falaschi</p> <p>Hocus&Lotus a Mammamia, un programma dedicato al mondo dell'infanzia che va in onda su TVL, in una intervista ricca di contenuti sul multilinguismo in età precoce. La Magic Teacher Paula Falaschi parla del metodo di apprendimento delle lingue Hocus&Lotus e la conduttrice Valentina Pedroni le pone alcune domande focali sull'argomento. A che età e come impariamo a parlare?...</p> <p>Mehr</p>

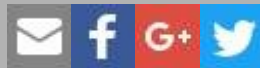
	<p>Alla scoperta dell'identità culturale di Bruxelles e il suo multilinguismo cosmopolita</p> <p>Il panorama linguistico di Bruxelles assomiglia allo stoemp (piatto tipico brussellese che consiste in un puré di patate mischiato con i più svariati ingredienti che vanno dalla carne alle verdure). Come lo stoemp, la capitale belga è un pot-pourri di lingue, per l'esattezza 116 nazionalità e 104 lingue. Gli studenti dell'ultimo anno di giornalismo...</p>
---	---

[Mehr](#)


	<p>Die Schlacht von Edmonton zur Rettung des Französischen (von Benoît Nadeau)</p> <p>Nachrichten vom 7. August 2020. Die frankophonen Einwohner von Alberta sind zu allem bereit, wenn es darum geht, die einzige frankophone Hochschule der Provinz zu retten. Eine neue Front wurde eröffnet beim Kampf um das Überleben des Französischen in Kanada. Diesmal ist die heiße Stelle die Fakultät Saint-Jean in Edmonton. Der einzige frankophone Campus im Westen von Manitoba ist...</p>
---	--


[Mehr](#)


Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Anzeigen und Neuerscheinungen

	<p style="text-align: center;">Kolloquium OEP-Université de Paris « Automatische Übersetzung und soziale Nutzung der Sprachen Welche Konsequenzen für sprachliche Vielfalt? » 25. November 2020 Zum Aufruf zur Mitarbeit Einsendeschluss verlängert bis 30. September 2020</p>
--	---

	<p>Territori della parola / Territoris de la paraula / Territoires de la parole - Ein Neuankommeling in der Galaxie der Mehrsprachigkeit</p> <p>Die Reihe « Territori della parola / Territoris de la paraula / Territoires de la parole », veröffentlicht von Mnamon (Mailand), ist der Ausdruck einer interuniversitären internationalen Partnerschaft. Sie veröffentlicht Originalarbeiten zur pro-aktiven Dokumentation (Forschung – Aktion) der regionalen oder Minderheitssprachen, selbst solcher ohne eigenes Territorium, des euro-mediterranen Raums.</p> <p>Mehr</p>
---	--

	<p>Multilingual Online Academic Collaborations as Resistance: Crossing Impassable Borders</p> <p>Edited by: Giovanna Fassetta, Nazmi Al-Masri, Alison Phipps</p> <p>Multilingual Matters, 7th August 2020, ISBN: 9781788929608</p> <p>This book details online academic collaborations between universities in Europe, the USA and Palestine. The chapters recount the challenges and successes of online collaborations which promote academic connections and conversations with the Gaza Strip,</p> <p>Mehr</p>
	<p>Perspektiven auf Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht – Regards croisés sur le plurilinguisme et l'apprentissage des langues</p> <p>Der Sammelband bündelt aktuelle Arbeiten zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität aus fremdsprachendidaktischer Perspektive. Die Beiträge beleuchten neuere Fragestellungen, empirische Forschungsansätze und Unterrichtsmaterialien aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Zentral ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept mehrsprachiger und mehrkultureller Kompetenz, wie es der...</p> <p>Mehr</p>
	<p>"Frankophonie, für die Liebe zu einer Sprache" (erschienen 2020)</p> <p>Der Brüsseler Verlag Nevicata, in Partnerschaft mit dem OIF, veröffentlicht am 6. Juli 2020 : ein Buch, das versucht, die Seele der Frankophonie zu ergründen anhand einer Erzählung von Jean-Marie Gustave Le Clézio und von Gesprächen mit frankophonen Schriftstellern und Künstlern. 2020 ist der 50. Gründungstag des OIF, er ist die Gelegenheit zu...</p> <p>Mehr</p>
	<p>Genießen Sie die Freude an den Wörtern und machen Sie mit bei « Sag mir zehn Wörter »</p> <p>Diese Initiative zur Sensibilisierung für die französische Sprache fordert alle auf, sich von September bis Juni in einer literarischen oder künstlerischen Form auszudrücken. Jedes Jahr wird eine Thematik vorgeschlagen, die dazu dienen soll, eine Botschaft zur französischen Sprache zu übermitteln (die Sprache als gesellschaftliches Band, die Fähigkeit der Sprache, Intimes auszudrücken, Worterfindungen aufzunehmen) und zehn Wörter...</p> <p>Mehr</p>
	<p>Ottieni il più importante riconoscimento europeo che premia l'innovazione nella didattica delle lingue! di Valentina Riboldi, Lorenza Venturi Con il 2020 si giunge all'ultima edizione del Label europeo delle Lingue nell'ambito di Erasmus+. La Commissione europea ha però già annunciato che intende proseguire e rilanciare con vigore anche per la...</p> <p>Mehr</p>
<p>Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p style="text-align: center;">  </p>	

